

Was beim Vertragswechsel zu Ökostrom zu beachten ist

- Achtung bei Vorkasse oder Kautions! Hier besteht die Gefahr, dass Sie, im Falle einer Insolvenz Ihres Anbieters, Ihr im Voraus gezahltes Geld nicht erstattet bekommen. Deshalb ist Vorsicht geboten!
- Kurze Kündigungsfristen. Wählen Sie Fristen von 4-6 Wochen.
- Vorsicht bei Paketen mit Mehr- oder Minderverbrauchregelungen! Diese sind oft sehr günstig, aber können bei Überschreitung sehr teuer werden. Ebenso kann geregelt sein, dass Minderverbräuche nicht erstattet werden.
- Eingeschränkte Preisgarantie. Die Tarife sollten eine eingeschränkte Preisgarantie haben (nur bei Änderungen von Steuern, Abgaben oder Umlagen können die Preise entsprechend angepasst werden). Achten Sie darauf, dass sich bei schriftlicher Mitteilung solcher Preisanpassungen, nicht gleichzeitig die Vertragslaufzeit wieder verlängert!
- Beim Vergleich der Tarife beachten, dass Boni im 2. Jahr wegfallen. Daher die Tarife auch ohne Boni miteinander vergleichen.
- Begrenzte Vertragslaufzeit (1 Jahr).

Mehr Informationen

Auf www.klimaplus-oldenburg.de/oekostrom erhalten Sie umfangreiche Informationen und Tipps zum Ökostromwechsel!

Klima(+)Oldenburg

Die Ökostromkampagne ist Teil des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt Oldenburg. Im Rahmen der städtischen Klimaschutzinitiative Klima(+)Oldenburg informiert die Stadt kostenlos und unabhängig über Energieeinsparung, energiesparendes Bauen und Sanieren, erneuerbare Energien, Förderprogramme, Zu-Hause-Beratungen und mehr.

Kontakt

Wir beraten Sie auch persönlich und anbieterneutral in der Klima(+)Beratungsstelle
Stadt Oldenburg
Dr. Udo Bonn
Industriestraße 1a
Zimmer 1.06
26121 Oldenburg
Telefon 0441 235-3486
Mail an: udo.bonn@stadt-oldenburg.de

Herausgeber
Stadt Oldenburg, Fachdienst Umweltmanagement,
Industriestraße 1 a, 26121, Oldenburg (Mai 2020)
Titel: GreenSmile: Giuliano Cesar

Der Flyer wurde auf Recyclingpapier gedruckt und besteht zu 100 Prozent aus Altpapier

Ökostrom



Anbieterneutrale Information

Ökostrom ist Klimaschutz

Der Wechsel zu Ökostrom ist ein wichtiger Baustein der kommunalen Klimaschutzstrategie der Stadt Oldenburg. Ziel ist es, auch den Ökostromanteil in Haushalten und Unternehmen erheblich zu steigern. Im Rahmen einer mehrjährigen städtischen Ökostromkampagne soll im Ergebnis eine (bilanzielle) CO₂-Einsparung von mehreren tausend Tonnen erreicht werden.

Wechseln ist einfach und kostenlos

1. Besuchen Sie im Internet eines der bekannten Vergleichsportale. Die Internetadressen finden Sie über eine beliebige Suchmaschine (Als Suchbegriffe eignen sich zum Beispiel: Anbieter, Ökostrom, Vergleich).

2. Geben Sie die Haushaltsgröße oder den Verbrauch und die Postleitzahl ein. Wichtig: Aktivieren Sie bei den Voreinstellungen „Ökostrom“. Beachten Sie die Einstellungen bei den Boni und Laufzeiten! Dies ist deshalb so wichtig, damit Sie entsprechende Kündigungsfristen nicht verpassen.

3. Starten Sie den Vergleich!

Wechseln ist immer kostenlos und garantiert ohne Stromausfall!

Mach mit! Die Stadt tut's auch!

Auch die Stadt bezieht zu 100 Prozent Ökostrom für ihren Gebäudebestand, also auch Schulen und Kindertagesstätten. Die Straßenbeleuchtung wird ebenfalls mit zertifiziertem Ökostrom versorgt.

Geld und CO₂ sparen

Mit Ökostrom kann jeder ganz einfach einen erheblichen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Tausende Privatkunden beziehen in Oldenburg bereits Ökostrom und es werden immer mehr. Auch zahlreiche Unternehmen haben schon umgestellt und tragen damit vorbildlich zur Energiewende bei.

Laut Mitteilung des Umweltbundesamtes (UBA) entstehen bei der Stromproduktion des herkömmlichen Strommixes (aus Kohle, Kernkraft und Anteilen erneuerbarer Energien) ca. 500g CO₂ pro Kilowattstunde. Im Gegensatz dazu wird der Wert für Ökostrom aus Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und anderen erneuerbaren Quellen mit 32g angegeben (vorläufige Werte für 2018). Das sind 93,6 Prozent weniger CO₂! Betrachtet man nur die direkten Emissionen, fallen beim konventionellen Strommix 468g pro Kilowattstunde und bei Ökostrom 0g an (ohne Emissionen, die außerhalb der Umwandlungsprozesse (Vorketten) entstehen).

Hinzu kommt, dass die meisten Haushalte durch den Bezug von Ökostrom auch noch bares Geld sparen können. Ein dreistelliger Kostenbetrag ist selbst dann einsparbar, wenn Sie Ihren Strom nicht auf Basis eines Grundversorgungsvertrages beziehen. Sollten Sie aber doch einem solchem Vertrag unterliegen, was noch immer bei 27 Prozent aller Haushalte der Fall ist, so wäre der zu sparende Betrag noch einmal höher.

Was aus der Steckdose kommt

Aus der Steckdose kommt natürlich auch nach einem Wechsel zu einem Ökostromprodukt physikalisch weiterhin der sogenannte Strommix. Dieser ändert sich in dem Maße zugunsten von Ökostrom, je weniger herkömmlicher Strom aus Kernkraftwerken und Kohle eingekauft wird. Somit kann jede Verbraucherin und jeder Verbraucher einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten, ohne von der Geschwindigkeit der Energiewende abhängig zu sein. Derzeit bezieht jeder Haushaltskunde in Deutschland, auch wenn er noch keinen Ökostromtarif gewählt hat, bereits Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Bei zertifizierten Ökostromprodukten beträgt der Anteil garantiert 100 Prozent.

Was drauf steht, muss auch drin sein

Bei folgenden Gütesiegeln kann der Verbraucher sicher sein, dass sein Geld entweder in neue Anlagen zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien fließt oder eine sonstige positive Umweltwirkung entsteht.



Grüner Strom, OK-Power, TÜV Nord, TÜV Süd